

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	5
Einleitung	11
1. Zum Problem der literarischen Tradition	15
1.1 Dynamischer und statischer Textbegriff	15
1.2 Wandlungen und Neuansätze in der germanistischen Text- auffassung	17
1.3 Der Begriff der <i>tradition vivante</i>	23
1.4 Hypothesen zu literarischen Tradierungsvorgängen	23
2. Hans Folz im Umkreis spätmittelalterlichen Lebens	27
2.1 Folz und seine Zeit	27
2.2 Die soziale Situation und Folzens Arbeitsmöglichkeiten	29
2.3 Randgruppenpolemik	34
3. Didaktische Reflexion und Pragmatik: Lehrauftrag und Vermittleramt des Hans Folz	36
3.1 Zwei Pesttraktate: Folzens Wirkungsabsicht	36
3.2 Spätmittelalterliche Didaktik in literaturgeschichtlicher Sicht	39
3.2.1 Die Tradition didaktischer Zweckbestimmung in der spät- mittelalterlichen Literatur	40
3.2.2 Didaktische Elemente in der Märendichtung	41
3.2.3 Grenzen des literaturgeschichtlichen Didaktikbegriffs	44
3.3 Didaktische Antwortversuche auf den Werteverfall im Spätmittelalter	45
3.4 Folzens Lehrhaftigkeit: Literaturwissenschaftliche Einsichten und didaktische Fragen	47
3.5 Der Prozeßcharakter von Lernen und Lehren in der Didaktik Folzens	48
3.5.1 Unterschiedliche Spiegelung der Didaktik in Sprüchen und Meisterliedern	48
3.5.2 Lexikalische Schwerpunkte Folzens in den Wortfeldern ,lernen' und ,lehren'	49
3.6 Das Vermittleramt des Lehrers zwischen stofflicher Tradition und Adressaten	52
3.7 <i>Meinr armen sel zu einer speysung</i> – die Prädisposition der menschlichen Seele zur Bildbarkeit und der Bildungsoptimismus Folzens	54

	Seite	
3.7.1	Das Paradox der belehrten Torheit	54
3.7.2	Die Bereitschaft des Menschen zu stetiger Bildung und die Gefahren <i>falscher ler</i>	55
3.7.3	Die Rolle der menschlichen Vernunft im didaktischen Prozeß	56
3.8	Zukunftgerichtete Medienwahl	57
3.9	<i>Diß nem ein yder mensch zu herczen</i> – Adressatenbezug und Adressatengruppen	58
3.9.1	Varianten direkter Publikumsansprache	58
3.9.2	Adressatenbezug im lehrhaften Dialog	59
3.10	Lehrhafter Stoff und didaktische Stofforganisation	61
3.10.1	Die Dreiteilung des Stoffs: geistlich – weltlich – sittlich	61
3.10.2	Drei Wege stofflicher Organisation: Systemgebäude – isolierte Erscheinung – exemplarischer Fall	63
3.11	Didaktik und Rhetorik: Anforderungen an die Lehre	64
3.11.1	Das ‚didaktische Konfekt‘ und die Wirkung ‚süßer Worte‘	65
3.11.2	Freundliche Gelassenheit	66
3.11.3	Klarheit	67
3.11.4	Kürze	68
3.11.5	Sprachliche Anschaulichkeit	70
3.11.6	Umstrittene Anschaulichkeit: zwei Traditionszweige mittelalterlicher Didaktik	72
3.11.7	Anschaulichkeit der Vergleiche	74
3.11.8	Zwang zur Anschaulichkeit	76
3.12	Einflüsse der mittelalterlichen Predigttheorie	77
3.12.1	Folz in Auseinandersetzung mit Theologie und Kirche: Lehre als ‚frommes Handeln‘	77
3.12.2	Predigtkunst und Predigtelemente bei Folz	80
3.12.3	Das Instrumentarium der <i>modi dilatandi</i>	83
3.13	Zusammenfassende didaktische Analyse zu Folz	89
4.	Folz als Märenbearbeiter – Untersuchungen zur produktiven Tradition I	92
4.1	Bearbeitung des Märe von der <i>Halben Birne</i>	92
4.2	Bearbeitung des <i>Beringer-Stoffs</i>	97
4.3	Das Märe <i>Pfaffe und Ehebrecherin</i>	102
4.3.1	Inhalt und Aufbau	102
4.3.2	Die Boccaccio-Tradition	106
4.3.3	Einleitung des <i>Decamerone</i>	110
4.3.4	Anklänge an <i>Decamerone VIII/8</i>	111
4.3.5	Anklänge an <i>Decamerone IX/9</i>	112
4.3.6	FF 19 / B 10 – ein Boccaccio-Zitat?	113
4.4	Bearbeitungstechnik Folzens	114

	Seite	
4.5	Neuredaktion eigener Mären	114
4.5.1	Druckeinrichtung der Mären	114
4.5.2	Straffung der Mären	115
4.5.3	Austauschbare Epimythien	117
4.5.4	Umwandlung vom Vortragstext zur Lesefassung	119
4.5.5	Folz als Redaktor eigener Mären	122
4.6	Zusammenfassung	123
5.	Folz als literarischer Vermittler – Untersuchungen zur produktiven Tradition II	128
5.1	Tradierungsvorgänge unter dem Aspekt quantitativer Analyseverfahren	128
5.1.1	Ausstrahlung auf die literarische Umgebung, Problemkreis und Fragestellung	128
5.1.2	Vorzüge der Syntaxebene bei der Untersuchung autorspezifischer Merkmale	130
5.1.3	Methoden der Sprachstatistik im Problemfeld ungeklärter Verfasserschaft	131
5.1.4	Textcharakteristika und Stilparameter	133
5.2	Methodische Überlegungen zum Problem der literarischen Vermittlerschaft Folzens	136
5.2.1	Überblick über die verwendeten LDV-Verfahren	137
5.2.2	Kodierverfahren und Schlüsseliste	138
5.2.3	Textkorpus	141
5.3	Sprachstatistische Methoden	144
5.3.1	Abweichungskoeffizient	144
5.3.2	Diskriminanzanalyse	155
5.4	Stilbefunde zur Märendichtung des 15. Jahrhunderts	158
5.4.1	Homogenität des Gattungsstils	158
5.4.2	Stilistische Instabilität	160
5.4.3	Schlichter und kunstreicher Satzbau	162
5.4.4	Auffällige syntaktische Signale	163
5.5	Sondierungen zur Gruppe folzverwandter Mären	165
5.5.1	Folz-Digramme und folzverwandte Mären	165
5.5.2	Folgerungen aus den A-Koeffizienten: Stilverwandtschaft bei Märentexten um Folz	167
5.5.3	Ergebnisse der Diskriminanzanalysen: Konturen der Gruppe folznaher Mären	169
5.6	Einzelbefunde zu Märentexten aus Folzens Umfeld	175
5.6.1	FM 30: <i>Umgangene Buße</i>	175
5.6.2	FM 36: <i>Ritter Alexander</i>	177
5.6.3	FM 43: <i>Drei listige Gesellen</i>	179

	Seite
5.6.4 FM 25: Hans Schnepferer: <i>Die Disputation</i>	181
5.6.5 FM 37: Hans Schnepferger: <i>Der Mönch als Liebesbote</i>	185
5.6.6 FM 39: Claus Spaun: <i>Fünzig Gulden Minnelohn</i>	188
5.6.7 FM 40: Hanns Schneider: <i>Dieb und Henker</i>	189
5.7 Zusammenfassung	190
6. Literaturverzeichnis	192
A Anhang	205
A 1 Wort- und Syntaxstatistik	206
A 2 Prozentuale Verteilung der 20 grammatischen Kategorien in den kodierten Mären	208
A 3 Prozentuale Häufigkeit der Folgen 4/12; 7/13; 7/14; 19/7; 15/12; 17/13; 12/19	211
A 4 Plot zum A-Koeffizienten (Beispiel)	213
A 5 Wertetabellen zum A-Koeffizienten und ausgewählten Transformationen	214
A 5.0 Abkürzungsverzeichnis	214
A 5.1 Vergleich ausgewählter Folz-Mären	215
A 5.2 Vergleich ausgewählter FF- und FM-Texte	218
A 5.3 Vergleich ausgewählter FF-Texte und der Problemtexte aus FM	221
A 5.4 Vergleich der FM-Problemtexte untereinander	223
A 5.5 Vergleich der FM-Problemtexte und ausgewählter FM-Texte	224
A 6 Diskriminanzanalysen: Schlußplots	228
A 6.1 Gruppenuntersuchung FRM	228
A 6.2 Gruppenuntersuchung FRVM	229
A 6.3 Gruppenuntersuchung FRV	230
A 7 Lexem- und Versparallelen von Problemtexten (FM) und Folz-Texten (FF, FML, Fa.)	231
A 7.1 Vergleichstext FM 30	231
A 7.2 Vergleichstext FM 36	235
A 7.3 Vergleichstext FM 37	239
A 7.4 Vergleichstext FM 39	246
A 7.5 Vergleichstext FM 43	249
A 7.6 Vergleichstext FM 25	252
A 7.7 Vergleichstext FM 40	254
Register	255
Sachregister	255
Personen- und Titelregister	259